

Aquarelle malen hilft der Krebspatientin, Lebenskraft zu schöpfen



Fachbücher und der Rat ihres Heilpraktikers überzeugten sie von der Kraft alternativer Heilverfahren

Ihren geliebten Mann wollte Helga H. nicht allein lassen. Deshalb wollte sie unbedingt kämpfen

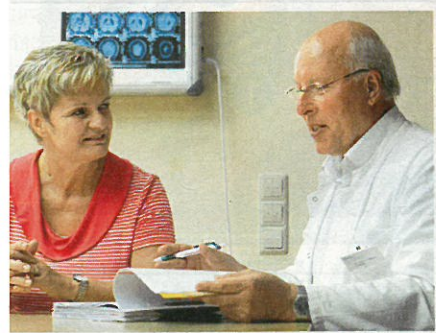


**Darmkrebs – die Schulmediziner hatten sie schon fast aufgegeben. Doch eine Misteltherapie half ihr wieder auf die Beine**

**Helga H. (59):**

# Ich bin jeden Morgen voller Dankbarkeit, dass ich noch lebe!

Die begleitenden Alternativtherapien hat Helga H. mit Dr. Migeod, Chefarzt der Fachklinik, festgelegt



**S**chmerzen unter der Rippe, Darmbluten und ein allgemein schlechter Gesundheitszustand: Vor 18 Jahren signalisierte der Körper von Helga H. deutlich, dass etwas nicht stimmte. Dann folgte die erschreckende Diagnose: Darmkrebs – und das mit nur 41 Jahren!

**Schlechter Befund:** Metastasen hatten sich bereits in der Leber gebildet. Es dauerte nur eine Woche, bis die Südpfälzerin operiert wur-

de und sich herausstellte, dass fünf von sieben entnommenen Lymphknoten von Krebszellen befallen waren. Nach einem Eingriff an der Leber begann die Che-

motherapie, doch schon bald musste die Sekretärin wegen gravierender Nebenwirkungen abbrechen.

**Persönliche Wende:** Die Lebenserwartung von Helga H. schätzen die Ärzte nur gering ein; ihrem Ehemann rieten sie zur Pflegestufe-Beartragung. „Ich wollte aktiv etwas ändern“, erinnert sich die heute 59-Jährige. Die Pfälzerin las Bücher über alternative Heilmethoden und lernte die Kraft der positiven Gedanken.

## Die Misteltherapie

- Bei dieser komplementären Heilmethode wird zwei- bis dreimal pro Woche ein Mistelextrakt in die Bauchdecke oder den Oberschenkel gespritzt.
- Die Therapie wird individuell auf den Patienten angepasst und kann bis zu fünf Jahre dauern.
- Bei palliativen Behandlungen zahlen die gesetzlichen Kassen.



**Nicht aufgeben:** Schließlich fasste Helga H. den Entschluss, die schulmedizinischen Behandlungen mit komplementären Heilmethoden zu kombinieren. In der onkologischen BioMed-Klinik in Bad Bergzabern wurde sie mit Wärmertherapien zur Krebszellschädigung behandelt. Einen deutlichen Aufschwung brachte eine begleitende Misteltherapie, die das Immunsystem kräftigte und die Nebenwirkungen der Chemo abmilderte. „Seitdem mache ich jeden Tag Qigong und freue mich jeden Morgen, dass ich noch lebe.“ Rückschläge blieben in den vergangenen Jahren zwar nicht aus, doch Helga H. setzt weiter auf die alternativen



**Mit Entspannungstechniken, Bewegung und guter Ernährung unterstützt Helga H. ihre körpereigene Heilkraft**

Therapien: „Die Reizdive werden natürlich beobachtet, doch im Moment ist Stillstand. Wenn sie wachsen, werde ich mich wieder operieren lassen, aber im Moment ist alles gut, so wie es ist.“